

über den Kenntnisstand in den 10 Schulfächern und fügte manche pädagogische Winke hinzu. Ueber die Behandlung einiger Fächer wurde am Schluß eine Debatte eröffnet, an der sich der Herr Prälat, Geistliche und Lehrer beteiligten. Arbeitsschulen sind in allen Gemeinden des Bezirks vorhanden; bis jetzt haben aber nur die zwei größten Städte des Bezirks Schulen mit obligatem Besuch. Von der gesetzlichen Fortbildungsschule wurden 7 Gemeinden, die schon seither wegen geringer Schülerzahl auch keine Winterabendschule hatten, dispensiert. In 4 Gemeinden ist der Unterricht in 2 Wochenstunden gemeinsam. Fortbildungsschulen für die Söhne und Sonntagsschulen für die Töchter wurden in 20 Gemeinden beschlossen. Nur 7 Gemeinden beschlossen die Einrichtung von Fortbildungsschulen für beide Geschlechter. Der Unterricht findet für Söhne oder Töchter in 10 Gemeinden bei Tag statt. Der Lehrplan für die Fortbildungsschule wurde festgestellt und soll, sobald er gedruckt vorliegt, den betreffenden Lehrern zugehen. — Oberlehrer Schwarzmaier hielt zum Schluß einen interessanten mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über den „Wald in physiologischer Hinsicht.“ — Einen besonderen Reiz verlieh der diesmaligen Bezirksschulversammlung die Lehrmittel-Ausstellung. In zwei Sälen des Rathauses waren als Hilfsmittel besonders für den Schul- und Fortbildungsschulunterricht Karten, Bilder, Bücher, Feste, Arbeiten u. s. w. in großer Zahl ausgestellt. Beiträge dazu hatten die Volks-, Seminarübungs-, Mittel-, Taubstummen-, Real- und Lateinschule sowie die freiwillige Schule für den Handfertigkeitsunterricht geliefert. In dankenswerter Weise hatte auch die Kaiser'sche Buchhandlung hier manches schöne, brauchbare kleinere und größere Werk ausgestellt. Zur Befichtigung der Ausstellung wurden die Verhandlungen auf eine halbe Stunde unterbrochen. Um 2 Uhr waren sie zu ende. Ein gemeinsames Mahl in der Post, bei dem noch mehrere Reden gehalten wurden, bildete den Schluß der diesmaligen Bezirksschulversammlung.

Herrenberg, 17. Aug. Die bürgerlichen Kollegien faßten den einstimmigen Beschluß, den Veteranen auf das Sedansfest aus der Stadtkasse die Gabe von tausend Mark zu verwilligen.

Stuttgart, 21. Aug. Seitens der evang. Oberkirchen- und Schulbehörde ist veranlaßt worden, daß an den evang. Mittel- und Volksschulen am 2. September vor- und nachmittags kein Schulunterricht stattfindet. Früh sollen die Schulen event. klassenweise Festakte halten. Für Nachmittag werden Turnspiele empfohlen.

Stuttgart, 22. Aug. Sicherem Vernehmen des „Schw. M.“ nach tritt der Leiter der Reichsbankhauptstelle Stuttgart, Geh. Reg.-Rat Simon, mit dem 1. Okt. d. J. in den Ruhestand; an dessen Stelle wurde der erste Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle Augsburg, Kais. Bankdirektor Lichtenberg, berufen.

Stuttgart, 22. Aug. Heute früh 8 Uhr wurde Raubmörder Böster im Hofe des hiesigen Zuchthaus hingerichtet. Der äußere Hergang der Hinrichtung war genau derselbe wie bei der Hinrichtung Maulth. Böster, der eine halbe Stunde vorher ins Penitentiärhaus (Zuchthaus) verbracht worden war, erschien bleich, aber sehr ruhig und gefaßt auf dem Richtplatz. Ohne eine Thräne zu vergießen oder eine Miene zu verzeihen, hörte er die nochmalige Verlesung des Todesurteils und das Sterbegebet des Pfarrers faßlich an, reichte sodann dem Staatsanwalt Herrschner mit den Worten „es geschieht mir recht“ die Hand und dann auch dem Geistlichen. Willig und festen Schrittes trat er vor die Guillotine, ließ sich lautlos festschnallen und mit dumpfem Schlage fiel das Beil. Böster hatte auffallend wenig Blut im Leibe. Nach einem Schlußgebet des Geistlichen wurde die Leiche in eine bereit stehende Kiste gelegt.

Freiburg, 21. Aug. Die Eröffnung der ganzen Kaiserstuhlbahn ist definitiv auf den 5. Septbr. festgesetzt. Der Großherzog kann der feierlichen Eröffnung nicht amwohnen, er hat jedoch auf die ergangene Einladung erklärt, bis Spätjahr die Bahn zu besichtigen.

München, 22. Aug. In dem Gemeindefolksgremium wurde der Antrag von dem Magistrat gestellt, den Veteranen von 1870/71, welche sich keine entehrenden Handlungen zu Schulden kommen ließen, das unentgeltliche Heimat- und Bürgerrecht in München zu verleihen.

Berlin, 20. Aug. Zeremonienmeister Kose, welcher in Glasgow seine Festungshaft wegen des Duells mit Baron v. Reischach zur Hälfte verbüßt, wurde begnadigt.

Berlin, 21. Aug. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Landeshauptmanns

von Togo, v. Puttkamer, zum Gouverneur von Kamerun.

Berlin, 21. Aug. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Kosen: Die Einweihung des Bismarckdenkmals, welches die deutschen Korpsstudenten auf der Rudelsburg errichten, ist für den 18. Oktober geplant, während anfänglich der Sedantag in Aussicht genommen war.

Berlin, 22. Aug. Die „Post“ bestätigt die Angabe, daß die Getreidefirma Cohn und Rosenbergs für das hier aus Rußland importierte Getreide Zolkkredit erhält. Das Blatt wünscht, daß eine amtliche Aufklärung erfolge über diese für die Lage der Getreidepreise wichtige Firma.

Berlin, 22. Aug. Wie die „Mil. Pol. Corr.“ meldet, sagte bei der Vorstellung der nach Chile abgehenden preussischen Offiziere der Kaiser, die Herren möchten nicht denken, daß sie drüben ein Abenteuerleben führen könnten. Sie sollten nicht aufhören, sich als Deutsche zu fühlen und sich ihrer deutschen Nationalität würdig zu zeigen. Wenn sie erreichen sollten, daß in der chilenischen Armee mehr Zusammenhalt und mehr Hingabe an eine Ordnung des Dienstes Platz greift, so könnten sie zufrieden sein. Die jetzt nach Chile gehenden Offiziere werden voraussichtlich in zwei Jahren von anderen abgelöst werden.

Ueber die Kaiserdenkmals-Feier in Berlin wird in der „Nat.-Ztg.“ noch berichtet: Unter den Anwesenden wurde am meisten Generalfeldmarschall Graf v. Blumenthal bemerkt, der einzige große Ueberlebende aus jener Zeit. Nächst ihm fiel, aus naheliegenden Gründen, die Anwesenheit des Grafen Herbert Bismarck auf. Aus Friedrichruh waren Dr. Chyrander und Schwemmlinger ebenfalls anwesend. Der Kaiser verließ die Uferlande mit weithintragender, gegen das Ende etwas weniger lauten Stimme. In die letzten Sätze tönten von der Marienkirche her die Glocken hinein. Zweimal ging eine Bewegung durch die Hörer. Das erste Mal, bei der Erwähnung des Fürsten Bismarck in der Urkunde, sodann als der Name, den der heimgegangene Kaiser in der Geschichte tragen soll, zum ersten Mal offiziell verkündet wurde: „Wilhelm der Große“. Der Vorbeimarsch der kleinen Militärabteilungen mit den eichengeschmückten Fahnen war ein brillanter. Der Kaiser salutierte die Fahnen, die große Suite nahm die Helme ab, die übrigen Zuschauer begrüßten sie mit Hurra. Dem Generalfeldmarschall Grafen v. Blumenthal sind aus Anlaß der Feier das Kreuz und der Stern der Großkomthure des Kgl. Hohenzollernschen Hausordens mit Schwertern am Ring verliehen worden.

(:) In einem „Zum 18. August“ überschriebenen Artikel des „Mil.-Wochbl.“ heißt es am Schluß: „Mag auch der lange Friede, die nagende Sorge um das tägliche Brot oder die Gewohnheit behaglichen Erwerbens, die Sucht nach Geld und Gut, nach Vergnügen und Genuß, die künstlich geschürte Unzufriedenheit weiter Kreise des Volkes den Schein erwecken, daß unseres Volkes Geist im Begriff ist, ein anderer zu werden, daß das Volk sich mehr und mehr von Gott abmende: es ist doch nur Schein; die Armee steht fest, und sollte von irgend woher der Versuch unternommen werden — was die Vorsehung verhüten wolle — die Waffen mit uns zu kreuzen, so stände das Volk wie Ein Mann, ebenso wie vor 25 Jahren, hinter der Armee, eingedenk des Wortes unseres großen Dichters: Nichtswürdig die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre“, und der Friedensstörer würde bald zu seinem Schaden gewahren, daß wir noch die alten Soldaten von 1870/71 sind, daß das deutsche Volk noch im Besitze der Eigenschaften ist, die sein Heer damals zum Siege führten.“

Frankreich.
Paris, 21. Aug. „Rappel“ fordert die Bevölkerung zur Errichtung einer Statue der Stadt Meh in Paris auf, als Antwort auf die geräuschvolle Rundgebung an der französischen Grenze. Rein Franzose, schreibt „Rappel“, werde verfehlen, zu den Kosten beizusteuern. Eine Subskription werde von allen Blättern eröffnet.

Serbien.
Belgrad, 21. Aug. Erbkönig Milan trifft Ende dieses Monats in Serbien ein und wird dauernden Aufenthalt in Nisch nehmen. Metropolit Michael ist schwer erkrankt.

Bulgarien.
Sofia, 22. Aug. Da Fürst Ferdinand das Audienzgesuch des englischen Konsuls in Sofia ab-

lehnte, beschlossen, wie dem „Berl. Tagbl.“ von hier gemeldet wird, die übrigen Vertreter der Mächte, sich dem Fürsten vor seiner Abreise nach Barna sämtlich nicht vorzustellen.

Kleinere Mitteilungen.

Freudenstadt, 21. Aug. Dem Kgl. Amtsgericht Freudenstadt sollte heute nachmittag der Zimmermann Wurster von hier, welcher vorgeladen war und nicht erschien, vorgeführt werden. Wurster wurde deshalb festgehalten und bis zu seiner Vernehmung in dem Gerichtsgefängnis untergebracht. Als Wurster kurz darauf vom Gefängnisdiener vorgeführt werden sollte, fand dieser den Wurster, welcher sich unterdessen mit einem Messer den Hals abgeschnitten hatte, tot in der Zelle vor.

Luschnau, 21. Aug. Ein unverbesserlicher Messerheld scheint der 20jährige Steinbauer E. von hier zu sein. Derselbe, der erst kürzlich eine 4monatliche Haft wegen Messergebrauchs bei einer Kauferei abbüßte, vermundete vergangenen Sonntag nacht wieder 2 hiesige Burschen mit dem Messer, und zwar erheblich. Am Montag früh fuhr er nach Keutlingen, als ob nichts vorgefallen wäre, um einen „Blauen“ zu machen; als er mit dem Abendzug zurückkehrte, machte er im Eisenbahnwagen solchen Lärm, daß sich das Jagdpersonal veranlaßt sah, ihn in Kirchentellinsfurt auszuweichen. Die dortigen Stationsbeamten, die seine Personalien feststellen wollten, bedrohte er ebenfalls mit dem Messer. Dann ergriff er die Flucht, wurde aber noch am gleichen Abend festgenommen und nach Tübingen verbracht, wo er jetzt jedenfalls einer empfindlichen wohlverdienten Strafe entgegensteht. (Tüb. Chr.)

Friolzheim, 21. Aug. Ueber das fürchtbare Brandunglück werden dem „Fr. B.“ noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Alles lag in tiefem Schlaf, nur noch der Schmied des Dorfs dengelte die Sensen, als er in einer im Zentrum des Dorfes gelegenen Scheuer Feuer sah, das sich so rasch vergrößerte, daß der im Nebenhaus wohnende Besitzer der Scheuer sich kaum noch retten konnte. Es wurde nun Alarm geschlagen, die Feuerwehr war zwar rasch und pünktlich zur Stelle, allein inzwischen hatte das Feuer einen so fürchtbaren Umfang angenommen, daß an ein Retten der vom Brand ergriffenen Häuser nicht mehr zu denken war. Es standen 7 Wohnhäuser in kürzester Zeit und 6 Scheunen, sämtliche mit Erntevorräten, Heu, Korn u. dergl. wohlgefüllt, in hellen Flammen. Man mußte darauf bedacht sein, die Menschen und das Vieh zu retten; und es ist als ein großes Glück zu betrachten, daß kein Menschenleben dem verheerenden Feuer zum Opfer gefallen ist. Auch kein einziges Stück Vieh ist ungelommen. Zum Unglück ist auch noch bei den Vörscharbeiten an der alten trefflichen Spritze vom Jahr 1789 das Rohr geplatzt, so daß sie nicht mehr gebraucht werden konnte. Jetzt dienet sich dem Auge ein Bild grauenhafter Verwüstung dar. Der große Häuserkomplex mitten im Ort, zwischen der Straßenkreuzung der beiden nach Windsheim und Fracht gelegen, ist fast vollständig niedergebrannt. Von dem ganzen Häuserkomplex zwischen dem Rathaus und Gemeindefachhaus einerseits bis zum Schulhaus andererseits, stehen nur noch traurige kümmerliche Reste und Trümmer. Alles ist ein großer Schuttbaufen, der da und dort noch glöht oder lichterloh brennt. Ihn umstehen weinend und jammernd die Leute und Kinder, die fast alle ihr Hab und Gut verloren haben. Allerdings sind die meisten versichert; allein einzelne haben diese Vorsichtsmahregel verkannt und dann ist der Schaden namentlich an verbrannten Erntevorräten sehr groß. Die Hitze beim Brand war so groß, daß man dem Feuer sich fast nicht nähern konnte. Zur Unterstützung der Friolzheimer Feuerwehr war die Wimsheimer, Mönchsheimer, Heinsheimer und Tiefenbronner Feuerwehr herbeigeeilt. So wurde denn mit aller Macht die weitere Ausbreitung des Feuers verhindert. Das Feuer war entsetzlich; ganze Feuergerben schossen in die Höhe und trugen die Feuerbrände zum Teil weit hinaus, so daß die Gefahr für die übrigen Häuser sehr groß war. Ueber die Art der Entstehung des Brandes ist noch gar nichts bekannt. Da aber der Besitzer der Scheuer ganz bestimmt versichert, abends gar kein Feuer oder Licht in die Scheune gebracht zu haben, so ist wohl Brandstiftung anzunehmen.

Tuttlingen, 21. Aug. Gestern mittag 4 Uhr stieg nach äußerst schwülen Tag ein Gewitter in nordöstlicher Richtung auf, das hier nur einige heftige Donnerschläge mit kurzem Regen brachte. — In Nendingen war das Gewitter von einem großen Unglücksfall begleitet. Mehrere auf dem Felde mit Mähen beschäftigte Personen suchten Schutz, indem sie sich laut „Gr. B.“ unter den Garben verbargen; drei suchten Schutz unter einer Buche. Der Blitz schlug in dieselbe, wodurch eine ältere Frau, die Witwe Judith Schilling, sofort getötet, ein Mädchen, Agathe Raier, schwer verletzt und ein junger Mann, der Sohn der Witwe, unbedeutend getroffen wurde.

Stuttgart, 21. Aug. In den Zuchthäusern Württembergs werden seit einiger Zeit die Gefangenen alle 14 Tage, höchstens 4 Wochen, gewogen. Bei Abnahme des Körpergewichts wird eine Speisezulage gegeben. (1)

Frankfurt a. M., 20. Aug. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, den Antrag betr. die Aufnahme einer städtischen Anleihe im Betrage von 21 Millionen an eine Kommission zu verweisen, und lehnte den Antrag auf Bewilligung von 10 000 M. ab; dagegen beschloß die Versammlung, dem Magistrat anheimzugeben, eine Vorlage über die Bewilligung von 20 000 M. zur Verteilung eines Ehrenprezents an die unbemittelten Veteranen einzubringen.

Meh, 20. Aug. Eines ungemein zahlreichen Besuchs durch die Schlachtfeldbesucher hatte sich in den letzten Tagen das am Ausgang des Dorfes Renzonsville gelegene bescheidene Haus zu erfreuen, worin Kaiser Wilhelm I. die Nacht nach der Schlacht von Gravelotte zugebracht hat. Das Zimmer, das der Kaiser i. J. 1879 noch einmal besuchte, befindet sich noch im gleichen Zustande, wie vor 25 Jahren. An der Außenseite des Hauses hat der Krieger-

verein Mey eine Gedenktafel mit entsprechender Inschrift anbringen lassen. Unweit davon liegt das „Hotel Bismard“, eine mehr als bescheidene Herberge, in der Bismard mit dem amerikanischen General Sheridan, nachdem sie in dem mit Verwundeten vollgepackten Dorfe lange vergebens nach einem Quartier gesucht hatten, ein Unterkommen fand. Das Haus wird aus diesem Grunde viel von Fremden besucht und ist dadurch zu einer wahren Goldgrube für den Besitzer geworden.

Den Zigeunern ist ein Pferd mehr wert als ein paar Kinder. Dies bewies eine Bande dieses Normadenvolkes dieser Tage in Staalen (Provinz Brandenburg), wo die braunen Söhne der Wüste ein Lager aufgeschlagen hatten. Nachdem sie sich in der Nähe des Dorfes auf freiem Feld niedergelassen hatten, suchten sie die Einwohner heim; die Weiber durchzogen mit den Kindern bettelnd das Dorf und boten auch ihre Wahrsagelkunst an. Während dessen spähnten sie natürlich jede Gelegenheit zum Stehlen aus; die Männer faulenzten, lagen im Freien und in den Wagen und ließen die Pferde auf den Aedern weiden, wodurch den Besitzern mancherlei Schaden bereitet wurde. Ein Eigentümer wollte sich dies nicht gefallen lassen und forderte eine Entschädigung von 5 Mk. Die Zigeuner weigerten sich hartnäckig, irgend etwas herauszugeben, und der Eigentümer holte daher den Ortsgendarmen zu seiner Unterstützung herbei. Dieser schritt nun zur Pfändung eines Pferdes. Jetzt erhob die ganze Bande ein großes Wehgeschrei; sie erbot sich nun, 2 Mark gleich zu bezahlen, den Rest wollten sie am Dienstag Abend bringen, wenn sie auf dem Spandauer Pferdemarkt etwas verdient hätten. Ein Pferd wollten sie unter keinen Umständen zurücklassen, dafür erklärten sie sich bereit, lieber zwei Kinder als Pfandobjekte hinzugeben. Aber hierauf ging der Eigentümer nicht ein, und als die Zigeuner sahen, daß es mit der Pfändung des Pferdes ernst werden sollte, bequemten sie sich dazu, die ganzen 5 Mark zu bezahlen.

Bern, 20. Aug. Wieder ein Touristenunglück mit tödlichem Ausgange zu verzeichnen. Herr Jählig, ein An-

gestellter des Postamts in Vern, wollte ganz allein, ohne Führer, das steile Morgenberghorn bei Interlaken ersteigen. Er stürzte ab; man fand in der Tiefe seine Leiche, durch den Sturz vollkommen zerschmettert.

Genova, 22. Aug. Die amtlich festgestellte Bilanz der Gebrüder Bingen wurde gestern der Gläubigerversammlung mitgeteilt. Die Aktiva betragen 3 418 633 Lire, die Passiva 14 061 919 Lt. Eine Ueberwachungskommission wurde ernannt und Viale als Verwalter bestatigt.

Marseille, 20. Aug. Das Journal de Marseille meldet, es seien Streitigkeiten zwischen französischen und italienischen Arbeitern in dem Salzwerke an der Berre vorgekommen, wobei 5 Personen verwundet wurden; die Ordnung ist jetzt wieder hergestellt. Die Behörden trafen Maßnahmen zur Verhinderung neuer Konflikte.

Tragisches Ende einer Hochzeitsreise. Wie man griechischen Blättern aus Smyrna meldet, wurde das auf seiner Hochzeitsreise befindliche englische Ehepaar Leeds während eines Spazierganges an der asiatischen Küste von Banditen überfallen und ausgeraubt. Dieselben banden hierauf den Gatten, befestigten einen Stein an seinen Hals und warfen ihn ins Meer, während sie die junge hübsche Frau mit sich ins Gebirge schleppten.

Newhaven, 21. Aug. Der Dampfer „Lyon“ kam gestern Abend mit allen Passagieren und der Besatzung des englischen Dampfers „Seaford“ — zusammen 297 Mann — hier an. Der „Seaford“ von Liverpool nach Newhaven unterwegs, sank nach einem Zusammenstoß mit der „Lyon“, welche ebenfalls Haorie erlitt.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Rottenburg, 21. Aug. Die wiederholten Niederschläge der vorigen Woche lassen sehr wohl erkennen, daß die Pflanzzeit hieron zum Auswachsen der Dolden großen Nutzen zieht. Allerdings hatten wir darauf sehr frühe Nächte mit Frühnebeln, welche bei jenen Anlagen, die in letzter Woche noch in Blüte standen, der raschen Entwicklung der Dolden hemmend entgegentritt. Die ge-

genwärtig herrschende sonnige Witterung läßt uns vorzügliches Produkt erwarten, mit dessen Plücker zu Anfang nächsten Monats begonnen werden wird. Das Erträgnis wird immerhin um 1/2 gegen dem Vorjahre zurückbleiben.

Stuttgart, 22. Aug. Der erste diesjährige Hopfenmarkt wird infolge der günstigen Witterung bereits am 28. ds. Mts. am städtischen Lagerhaus abgehalten werden.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verloscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speditig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenstande zur achten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der achten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (L. u. L. Hofstet.) Zürich versendet gern Muster von ihren achten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Kloben und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 34 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Bestellungen

auf den
„Gesellschafter“
für den Monat
September

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen.

K. Amtsgericht Nagold.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des
Georg Adam Burghard,
Schuhmachers von Spielberg,
ist zur Abnahme der Schlussrechnung des
Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis
der bei der Verteilung zu berücksichtigenden
Forderungen der Schlußtermin auf
Freitag den 13. Septbr. 1895,
nachmitt. 3 Uhr,
vor das Kgl. Amtsgericht hier bestimmt.
Den 20. August 1895.
Gerichtsschreiber: Heckmann.

Der am Samstag den 24. August,
mittags 1 Uhr,
stattzufindende, in letzter No. angezeigte
Zwangsverkauf der Rühle,
ist aufgehoben.

Rohrdorf, d. 22. Aug. 1895.
Gerichtsvollzieher Gauss.

Nagold.

Pitch-Pine, Amerikanische Niemens-Böden,

erster Qualität, beinahe vollständig astrein, sind in durchaus trockener Ware vorrätig.

Durch ihre Dauerhaftigkeit und billigeren Preis sind dieselben jedem andern Zimmerboden vorzuziehen und empfiehlt es sich, solche nicht nur in Neubauten anzuwenden, sondern auch überall, wo Zimmerböden gelegt werden müssen.

Martin Koch,
Möbelschreiner.

Nagold.

Kalkausnahme

(weißen und schwarzen)

am Samstag 24. August
in Kaufers Dampf-Biegelei.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom
26. bis 31. August d. Js.

folgende Straßen befahren und bearbeiten:
am 26., 27. und 28. vom Bahnhof bis zur Kaufhausbrücke in der Stadt Altensteig die Staatsstraße No. 99, und voraussichtlich am 29. von Altensteig nach Nagold und von da über Oberjettingen nach Herrenberg dieselbe Staatsstraße befahren.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 8 Uhr morgens bis 6 1/2 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Gegenwärtige Bekanntmachung gilt gleichzeitig Namens der Stadtgemeinde Altensteig für die Zeit der Benutzung der Walze durch dieselbe.

Calw, den 21. August 1895.

K. Straßenbau-Inspektion: Fleischhauer.

Pergament-Papier
empfehlen billigt
G. W. Zaiser.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei
Dr. Schmid.
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Zum Sedan-Fest.

Zu dem in diesem Jahre gewiß besonders auszuzeichnenden Sedantage machen wir verehrl. Schulbehörden, Krieger-Vereine und Private auf folgende empfehlenswerte Schriften aufmerksam:

Emil Rasche. Des deutschen Reiches große Heldenzit. Ein Nieder-Gyklus mit verbindenden Textworten. Als Festgabe zur 25jähr. Jubelfeier des deutschen Nationalfesttages am 2. September 1895 den deutschen Schulen gewidmet. 24 Seiten. Preis 20 J., bei Bezug von mindestens 25 Exemplaren 15 J.

P. Schulze und H. Vosern. Durch Kampf zum Sieg. Bilder in Lied und Wort zur Erinnerung an die große Zeit des deutsch-französischen Krieges. 1870 und 1871. 28 Seiten. Preis 20 J., in Partien 15 J.

Dr. Bernhard Rogge. Sedan-Büchlein. Gedent. u. Festgabe für das deutsche Volk. Zur Erinnerung an die 25. Wiederkehr des Tages von Sedan. Bearbeitet von Dr. B. Rogge. 160 Seiten. Preis 75 J., Vorzugspreis bei 50 Exemplaren 30 J.

Paul A. Lehnhard. Zur 25jähr. Jubelfeier des glorreichen Krieges 1870/71. Nach 25 Jahren. Patriotisches Festspiel in 1 Akt. 23 Seiten. Preis 1 Mk.

Paul A. Lehnhard. Aus Deutschlands größter Zeit. Lebende Bilder aus dem Kriege 1870/71 mit begleitendem Text. 14 Seiten. Preis 2 Mk.

August Algaier. Vor 25 Jahren! Erinnerungsschrift an den deutsch-französischen Krieg 1870/71. 32 Seiten. Preis 20 J.

Karl Seig. Patriotische Dichtung und Gesänge. Zum Gebrauche in Schulen und Vereinen bei der 25jähr. Feier des Gedentages des Sieges bei Sedan. 86 Seiten. Preis 30 J.

Sämtliche zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. in Nagold.

Nagold.
Mostzibeben & Rosinen
empfehlen in verschiedenen preiswürdigen Sorten
Gottlob Schmid.

Kathreiner's Herculol
bestes
Hafer- **H-O** Präparat
beliebtes, wertvolles, billiges
Nahrungsmittel,
leicht verdaulich, zu Suppen, Gemüsen und Mehlspeisen verwendbar.
— Kochzeit nur 5—10 Minuten. —
In Paketen à 1 Pfund 50 Pfg.,
1/2 Pfund 30 Pfg. zu haben bei:
Heh. Lang, Nagold.

Wer **Most** braucht
bereitet sich einen vorzüglichen, haltbaren, gesunden Hausbrannt am Besten aus

Julius Schrader's **Most-** in tausenden v. Familien dauernd eingeführt.
in Extraktform **Substanzen**
Prospekt gratis, franco.
Bestellt von
J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Per Portion zu 150 Liter M. 3.20.
In Nagold bei Hh. Gauß.
„ Altensteig „ C. Burkhart.

Nagold.
**Näh- & Binde-Niemens,
Leder-Treibriemen**
empfehlen
G. Rausser.

Altensteig.
**Einsetzen künstlicher
Zähne & Gebisse**
sowie alle Zahnoperationen bei
G. W. Ackermann.

Breiselbeeren,
roh u. eingefotten von 10 Pfd. aufwärts,
empfehlen per Nachnahme
F. Gallfuß, Burghausen, Ob.-Bayern.



Nagold.
Bandage
 (Bruchbänder),
 mit und ohne Federn,
 empfiehlt für alle nur vorkommenden
 Fälle
Gg. Hartmann.
 Sattler und Tapezier.

Nagold.
**Gipsdielen u.
 Sprentafeln**
 billigstes Material für Innenwände,
 hält stets auf Lager;
Riemenböden
 in Pitch-Pine, eichen und buchen
 Holz, I. Qualität u. vorzügl. Aus-
 führung, empfiehlt
W. Benz, Werkstr.

Nagold.
 Aecht diamantschwarze
Strümpfe
 in jeder Größe, von 30 & an, sowie
 eine große Auswahl

Corsette
 von 1 M an in jeder Preislage empfiehlt
Chr. Raaf beim „Hirsch“.

Mein
**Korbwaren-
 Lager**
 ist wieder mit den neuesten Artikeln
 gut sortiert und empfehle solche in großer
 Auswahl zu den billigsten Preisen.
Chr. Raaf.

Nagold.
 2 1/2 Viertel Haber
 im Schrot
verpachtet
 Wihl. Rauffer, Schuhm.

Ein möbliertes
Zimmer
 wird zu mieten gesucht. Zu erfragen
 bei
 der Expedition.

Nagold.
Mädchen-Gesuch.
 Für die Küche eines Hotels in Stutt-
 gart werden 2 gewandte, ordentliche
 Mädchen im Alter von 18-20 Jahren
 gesucht. Eintritt 1. Oktober d. J.
 Nähere Auskunft erteilt
N. Schuster, Bügelgeschäft.

Nagold.
 2 tüchtige, auf Grabstein geübte
Steinhauer
 finden sofort dauernde Beschäftigung.
 Winterarbeit wird zugesichert.
A. Rink, Grabsteingeschäft.

Nagold.
 Ein ordentlicher
Arbeiter
 findet dauernde Beschäftigung bei
Chr. Hartmann, Schuhmacher.

Knacht-Gesuch.
 Ein mit guten Zeugnissen versehener
 jüngerer, nicht über 20 Jahre alter,
 wird zum sofortigen Eintritt auf die
 Silber, bei hohem Lohn, gesucht.
 Näheres bei
**Gemeindepfleger Reuz,
 Emmingen.**

Haushaltungsschule Herrenberg.
Die Prüfung des Sommerkurses
 findet am
Samstag den 14. September, vormittags 9 Uhr,
 statt, wozu Freunde und Gönner der Anstalt beifens eingeladen werden.
Der Winterkurs beginnt am **16. Oktober**, wozu der Unterzeichnete
 Anmeldungen entgegennimmt.
 Herrenberg, 21. August 1895.
Der Vorstand:
 Oberamtmann Wiegandt.

Von der Brunnen-Verwaltung Teinach wurde mir der Verkauf ihres
Teinacher Wassers
 übertragen.
 Empfehle dasselbe in stets frischer Fällung zu den gleichen
Preisen, wie bisher, von dem betr. Fuhrmann bezogen, sowohl für
 die H. Wirte, als auch Private in Flaschen und Krügen.
! Bei mehr liefere frei ins Haus. !
Nagold. Sch. Lang.

Wildberg.
Auf der Au, vis-à-vis dem Kirchhof!
Sonntag, Montag, Dienstag.
Ganz's Menagerie.
 Dieselbe enthält nur Seltenheiten und Spezialitäten aus
 dem Tierreiche. Alles lebend, z. B.: Riesenschlangen,
 Riesentrokodile, worunter ein 100jähr. Prachtexemplar,
 Waschbär, Ameisenbär, Ozelot, Stachelschwein aus Afrika,
 Zibetkatze. Zum erstenmal: ein Lämmergeier, der größte
 und stärkste Raubvogel der Welt.
Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr.
Das kolossale Riesentrokodil wird von 8-9 Uhr abends gefüttert.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Besitzer.

Ofen! Ofen!
 Der vollendetste Ofen ist der neue aussen heizbare
Hohenloher Kochofen
 von **W. ERNST HAAS & SOHN**
Neuhofnungshütte.
 Patentnummer 82916 vom 2. Juli 1895. Zu beziehen durch alle
 Eisenhandlungen.

Ofen! Ofen!
Neutlinger Kirchenbau-Lose,
 à 2 Mark, **à 2 Mark,**
 Hauptgewinne 25 000, 5000, 2000, 1000 M. etc.,
 Haupt- u. Schlussziehung am 19. September 1895.
Pfedelbacher
Kirchenbau-Lose à 1 Mk.,
 Hauptgewinne 15 000, 5000, 1000 M. etc.,
 Ziehung am 8. Oktober 1895.
Stuttgarter Geldlotterie-Lose
 à 3 Mark,
 Hauptgewinne 50 000, 20 000, 5000 M. etc.,
 Ziehung am 5. November 1895 und folgende Tage,
 sind zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Die Mitglieder des
Liederkranzes
Nagold
 unternehmen nächsten
 Sonntag den 25. d. Mts.,
 vormittags 8,32 Uhr,
 per Bahn einen Ausflug nach
Rottenburg. Zur Teil-
 nahme an diesem Ausflug werden die
 Ehrenmitglieder mit ihren Familienan-
 gehörigen herzlich eingeladen.
 Anmeldungen hiezu, sowie zum Mit-
 tagessen, das Couvert M. 1,30, nimmt
 Herr Karl Schwarzkopf spätestens bis
 Samstag Abend entgegen.
 Den 21. August 1895.
Der Vorstand:
 Stadtschultheiß Brodbeck.

Auf Sonntag empfiehlt
**la. Vanille &
 Apricosen-Gefrorenes**
 Hch. Gauss, Cond., Nagold.
 Rothfelden.
 Am Samstag (Bartholomäusfeiertag)
 und Sonntag

Metzelsuppe.

 mit feinem Wein u. Doppelbier
 bei guter Bedienung u. billigen Preisen.
 Um geneigten Zuspruch bittet
Holzäpfel z. „Krone“.

Photographische
Ansichten von Nagold
 (neue diesjährige Aufnahmen)
 empfehlen in großer Auswahl
 Photograph Holländer u.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

**Illuminations-
 Lämpchen**
 in prachtvoller Ausstattung u. von
 3stündiger Brenndauer empfiehlt
 zur bevorstehenden Sedanfeier à
 100 Stück 5 Mk. gegen Nachnahme.
 Ich bitte die Bestellungen sofort
 aufgeben zu wollen, damit recht-
 zeitig geliefert werden kann.
Paul Heldt, Mittweida i. S.

Anhäng-Griffette
 (Adressen an Pakete, Säcke etc.)
Postpaket-Adressen,
 2 Stück 1 Pfg.,
 sind zu haben bei
G. W. Zaiser.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert
 neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
 Wie beschreiben solltet, gegen Nachn. (jedem beliebigen
 Quantum) **Gute neue Bettfedern** von 100
 für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;
Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.
 u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiche Polarfedern**
 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;
 ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen**
 (sehr sättlich) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.
 Verpackung zum Kostpreis. — Bei Bestellungen von
 mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgeliefertes
 berechnigt zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. West.

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
 Sonntag 25. Aug. 9 1/2 Uhr Predigt;
 1 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter). Freitag
 30. Aug. Bußtag. Predigt 10 Uhr.

